



**Über kaum ein anderes Wort wird häufiger geschrieben und gesprochen als über Liebe. Doch wie kann man liebevolle, echte Beziehungen leben?**

v.l.n.r.: Die „Matthäus“-Pastoren Lothar Bublitz, Johannes Müller, Andreas Schröder | Aktion zum Valentinstag

# 40 Tage Liebe in Aktion

**AUFATMEN zieht Bilanz von „40 Tage Leben mit Vision“ und stellt die neue Aktion vor. Fragen an Pastor Lothar Bublitz, Vorstandsmitglied von „Kirche mit Vision“ und Vorreiter für die Impulse aus der Saddleback Church.**

**Rick Warrens „Leben mit Vision“ ist ein Weltbestseller mit 30 Millionen Auflage weltweit und 150.000 in deutscher Sprache. In AUFATMEN 4/03 haben wir über die Aktion zum Buch berichtet – wie hat sich diese Idee entwickelt?**

Die Aktion findet sehr starken Zuspruch. Bis heute haben 450 Gemeinden „40 Tage mit Vision“ bei sich durchgeführt. Die Ergebnisse sind einfach fantastisch. Allein bei den ersten hundert Gemeinden sind über 500 Kleingruppen entstanden – übrigens nicht in bei großen Gemeinden. Aus Südamerika und Asien hören wir von noch stärkeren Reaktionen. Auf den Philippinen nahmen beim ersten Pilotprojekt gleich 1.400 Gemeinden teil. Wir hier freuen uns, dass außer in Großbritannien, wo die Aktion schon länger läuft, Deutschland die meisten teilnehmenden Gemeinden in Europa aufweisen kann.

**Können sich Gemeinden weiter daran beteiligen? Was ist zu tun?**

Selbstverständlich! Wir laden weiterhin Gemeinden zu dieser Kampagne ein. Neue Termine sind im Winter (Januar–Februar 2006), Passion (März–April 2006), Frühjahr

(Mai–Juni 2006). Die Anmeldung erfolgt über die Homepage [www.lebenmitvision.de](http://www.lebenmitvision.de). Dort erfährt man auch die Teilnahmebedingungen und alle weiteren Einzelheiten.

**Wo seht Ihr die mittel- und langfristigen Früchte solch einer Aktion?**

Die stärksten Auswirkungen erleben wir im Bereich der Kleingruppen. Neue entstehen, alte wachsen in der Teilnehmerzahl. Ich habe in meinen über 25 Jahren als Gemeindepastor kein derart starkes Werkzeug kennen gelernt, um die Kleingruppenarbeit in einer Gemeinde zu stärken und auszubauen. Klar, dass es langfristig eine große Bedeutung für eine Gemeinde hat, wenn sich Mitglieder und Besucher verbindlich in Kleingruppen einbinden lassen. Daneben sehe ich noch eine weitere langfristige Wirkung. Das Prinzip der fünf Aufträge, die Gott für uns hat (Anbetung, Gemeinschaft, Jüngerschaft, Mitarbeit, Mission), wird durch „Leben mit Vision“ so eingängig vermittelt, dass sich hier ein Grundraster für die ganze Gemeinde bildet. Mehr und mehr Gemeinden werden sich in ihrer Ausrichtung und Struktur an diesen fünf Aufträgen orientieren. Das Besondere dabei ist ja die Ausgewogenheit zwischen den fünf Aufträgen, die zur geistlichen

Stabilität und Gesundheit einer Gemeinde beiträgt. Ich gehe langfristig davon aus, dass sich diese fünf Aufträge für die nächste Zeit zu einem weitgehend akzeptierten Standard in der evangelikalen Welt entwickeln werden.

**Wenn eine Gemeinde nicht auf Kleingruppen setzt, dann hat sie deutlich weniger von dieser Aktion, oder?**

Natürlich sind in Rick Warrens Buch auch so viele gute, geistliche Impulse zu finden. Ich halte es für einen großen Gewinn, weil es die wichtigsten Prinzipien geistlichen Lebens eindrücklich auf den Punkt bringt. Wenn es einer Gemeinde gelingt, viele ihrer Besucher zum Lesen zu bewegen, ist das allein schon ein großer Gewinn. Und auch die Materialien, die für die Gestaltung der Gottesdienste zur Verfügung stehen, sind eine große Hilfe. Aber die Chancen für Kleingruppen sind tatsächlich fantastisch. Mit den 40 Tagen kann man das Kleingruppenprinzip in einer Gemeinde einführen und ausbauen.

**Zum Teil gab es Kritik an den theologisch recht konservativen Inhalten des Buches, zum Teil erlahmte nach einem flotten Anfang der Lese-Eifer vieler**

**anfangs begeisterter Teilnehmer wieder. Welche negativen Erfahrungen gibt es – wo gilt es, aufzupassen?**

Auch wenn ich das Buch sehr schätze, ist doch wichtig, der Gemeinde von Anfang an zu sagen, dass Rick Warren nicht der Papst und das Buch nicht die Bibel ist. Jeder soll das für sich aus dem Buch mitnehmen, was er für gut hält. Aber natürlich darf jeder auch seine Kritik bringen. Ich halte das Buch für einen sehr hilfreichen Diskussionspartner im Gemeindeaufbau. Gerade wenn der Pastor der Gemeinde während der Aktion sehr für das Buch wirbt, kann er gleichzeitig deutlich machen, wo er vielleicht Dinge kritisch sieht.

Das Erlahmen des Leseifers hängt auch mit der Fülle des Buches zusammen. Hier braucht es in den letzten zwei, drei Wochen der Aktion für die Gemeinde eine Ermutigung dranzubleiben und den Hinweis, dass man das Buch auch nach der Aktion in Ruhe zu Ende lesen kann.

**Andere mahnen, dass es bei solchen Aktionen zu leicht um Zahlen und um frommen Leistungsdruck geht, zuviel Imperativ, zu wenig Indikativ, heißt es da. Berechtigt?**

Im Blick auf Zahlen bin ich selbst sehr zurückhaltend. Sie stellen eine zweifache Gefahr dar. Erstens können sie die Prioritäten der Aktion falsch setzen. Denn es geht nicht um Zahlen, sondern darum, die fünf großen Aufträge Gottes für eine Gemeinde zu erkennen. Zweitens hängen die Ergebnisse der Aktion immer von der Situation vor Ort ab. Wenn z. B. eine Gemeinde in inneren Schwierigkeiten steckt, dann wird sich das auch in den Auswirkungen der Aktion zeigen.

Ich selbst habe beim Lesen keinen Leistungsdruck empfunden, aber ich habe von verschiedenen Leuten gehört, dass es ihnen so erging. Es hängt wahrscheinlich von der einzelnen Persönlichkeit und Biografie ab.

Ich denke, solche Kritik muss man ernst nehmen und kann nur auf das biblische Prinzip hinweisen: Prüft alles und das Gute behaltet!

**Mit „40 Tage Liebe in Aktion“ gibt es jetzt eine neue Kampagne. Was ist der Hintergrund?**

Als wir in der Bremer Matthäus-Gemeinde unsere erste Kampagne hinter uns hatten, haben wir uns aufgrund der positiven Erfahrungen natürlich gefragt, wie es weitergehen könnte. Wie können wir das bisher Gelernte vertiefen? Dabei entdeckten wir, dass Rick Warrens Saddleback Church bereits vor der Aktion „Leben mit Vision“ zwei andere Kampagnen entwickelt hatte. Ihre zweite Aktion hieß „50 Days of Love“. Diese Aktion diente uns dann als Grundgerüst für die „40 Tage – Liebe in Aktion: Echte Beziehungen leben“.

**Also ist die neue Aktion eine deutsche Weiterentwicklung des US-Programms?**

Ja, das stimmt. In Saddleback waren für diese Kampagne nicht so viele Materialien entwickelt worden. Zum Beispiel gab es kein Aktions-Buch. Das haben wir als Pastoren der Gemeinde, Andreas Schröder, Johannes Müller und ich, dann selbst geschrieben. Auch viele andere Materialien mussten wir erst in unserer Gemeinde entwickeln. Von daher gibt es in dieser Aktion auch kaum Amerikanismen.

**Was ist der Kern des neuen Programms? Worin liegt seine besondere Chance?**

Über kaum ein anderes Wort wird häufiger geschrieben und gesprochen als über Liebe. Doch wie kann man liebevolle, echte Beziehungen leben? Wie sieht wirkliche Liebe aus? Gott hat sie uns gezeigt und vorgelebt. Darüber denkt eine Gemeinde dann intensiv nach und lädt Interessierte ein, bei der Aktion „40 Tage – Liebe mit Vision“:

Echte Beziehungen leben“ dabeizusein. Die starke Dynamik dieser Kampagne liegt wieder in der Verbindung von Gesamtgemeinde, Kleingruppen und dem persönlichen Leben. Außerdem ist das Thema „Liebe“ ein Thema, das viele Menschen anspricht und in Bewegung bringt. Sowohl nach innen in die Gemeinde, als auch nach außen für die Umgebung werden die entscheidenden Punkte zum Thema „Beziehungen“ angesprochen. Wir haben bei diesem Thema etwas erlebt, was wir noch nie so erfahren haben. Ein Radiosender fragte uns, ob er an jedem Sonntag zwei kurze Einspieler in seinem Morgenprogramm machen könnte, um zu unseren Gottesdiensten einzuladen. Als ich den Redakteur fragte, wie er darauf gekommen sei, sagte er, er habe von unserer Aktion gelesen und das Thema sei schließlich hoch aktuell ...

**Wie sind die Erfahrungen im Vergleich zur ersten Aktion?**

Wir haben in der Matthäus-Gemeinde noch stärkere Erfahrungen als mit „Leben mit Vision“ gemacht. Die Gottesdienste wurden noch besser besucht und die Kleingruppen nahmen noch stärker zu. Dazu kommen die Erfahrungen von 20 weiteren Pilotgemeinden, die diese Aktion im Frühjahr 2005 bei sich durchführten. Auch die sind sehr positiv. In der Bremer Paulus-Gemeinde von Klaus-Günter Pache zum Beispiel wuchsen bei der ersten Aktion die Hauskreise von 40 auf 70, dann bei „Liebe in Aktion“ noch einmal auf 90 Kleingruppen an. Mehr kann man sich als Pastor gar nicht wünschen. Inzwischen läuft die Aktion bundesweit für Gemeinden, die schon „Leben mit Vision“ durchgeführt haben.

Es gibt ein Aktionsbuch, das gleichzeitig die Materialien für die Kleingruppen enthält. Außerdem gibt es eine Fülle von Materialien für die Gottesdienste und für verschiedene







**Kurzinfo zur neuen Kampagne**  
Die Konzeption von „40 Tage – Liebe in Aktion: Echte Beziehungen leben“ folgt dem gleichen Grundaufbau wie beim Projekt „Leben mit Vision“. Die Aktion ruht auf den drei Säulen Gottesdienste, Kleingruppen und persönliche Buchlesung. Allerdings sind es dieses Mal sieben besondere Gottesdienste und sieben besondere Kleingruppen-Abende. Gleich geblieben ist die Anzahl der Tageskapitel im Buch, nämlich 40. Die Aktion baut auf dem 13. Kapitel des 1. Korintherbriefes auf und entfaltet an jedem Sonntag einen weiteren Aspekt aus diesem „Hohen Lied der Liebe“.

Die Aktion soll als Nachfolge-Aktion von „40 Tage – Leben mit Vision“ helfen, die dort gewonnene Dynamik zu vertiefen und

fortzusetzen. Der Schwerpunkt bei „Liebe in Aktion“ liegt nicht auf allen fünf Zielen der Saddleback-Church, sondern auf dem dritten Ziel auftragsorientierter Gemeinden: Gemeinschaft. Gemeinden sollen sich für neue Menschen öffnen, sie liebevoll in ihren Reihen aufnehmen. Vor allem aber sollen alle Gemeindeglieder untereinander in ihren Beziehungen und in der Liebe zueinander wachsen. Deswegen sind die Kleingruppenmaterialien stärker nach innen ausgerichtet und insgesamt nicht so umfangreich wie bei „Leben mit Vision“.



Aktionskarten

### Die fünffache Bestimmung des Menschen oder die fünf großen Aufträge Gottes (nach Rick Warren)

Wir sind bestimmt,

- 1. um Gott zu lieben und zu ehren (Anbetung).
- 2. um Teil von Gottes Familie zu werden (Gemeinschaft).
- 3. um Christus ähnlich zu werden (Jüngerschaft).
- 4. um anderen zu dienen (Mitarbeit).
- 5. um anderen Gottes Liebe weiterzugeben (Mission).



Bibelverskarten

Gemeindeguppen z. B. für Kinder und Jugendliche. Insgesamt erhält jede teilnehmende Gemeinde über 300 elektronische Dateien, die sie dann für sich verwenden kann.

### Wo siehst du den inneren Zusammenhang der beiden Programme, worin steckt der Gewinn für teilnehmende Gemeinden?

Beide Aktionen sind sowohl nach innen als auch nach außen gerichtet. Die erste Aktion wirkt sich stärker nach außen aus, während „Liebe in Aktion“ der Gemeinde auch sehr hilft, die Beziehungen nach innen neu zu pflegen.

### Mittlerweile gibt es ja auch von John Ortbergs „Abenteuer Alltag mit Jesus“ Programme, die als 40-Tage-Serie für eine Gemeinde laufen können. Wie beurteilst du diese Entwicklung?

Ich begrüße das sehr, weil damit die Gottesdienste einen stärkeren Alltagsbezug und klarere Reaktionsmöglichkeiten empfangen. Manchmal leiden unsere Predigten darunter, dass sie nicht in den gesamten Zug des Gemeindelebens eingebunden sind.

### Zugleich nützen sich solche Kampagnen aber auch ab. Manch einer fürchtet, dass sie die exegetische Predigt verdrängen, die biblische Fundamentierung.

Die Kritik nehme ich ernst, denn in der reinen Auslegung der Schrift liegt eine enorme, nachhaltige Kraft. Allerdings wurde und wird bei uns die Schrift manchmal zu lehrhaft gepredigt. Die Anwendung und der aktuelle Lebensbezug müssen stärker werden. Insofern empfinde ich, dass sich die Verkündigung und übrigens auch die Gestaltung der Gottesdienste in dieser Hinsicht in unserem Land noch stärker verändern müssen. Ich hoffe, dass die Kampagnen hier etwas bewirken, aber sie sollen die textbezogene, lebensverändernde Predigt keinesfalls ersetzen.

### Auch der ERF greift die Kampagnen auf ...

Ja, im Frühjahr 2006 wird der ERF sieben Wochen sein Programm stark auf die Aktion „Leben mit Vision“ ausrichten. Es gibt sieben Sonntage hintereinander Gottesdienstübertragungen aus teilnehmende Gemeinden. Es gibt Buchlesungen im Rundfunk. Es gibt einen Radio-Hauskreis. Zusätzlich gehe ich davon aus, dass der Besuch von Rick Warren im Herbst 2006 die Aktion und die Arbeit von „Leben mit Vision“ in einer neuen Dimension in Deutschland bekannt machen wird.

### Beim nächsten Willow-Creek-Leitungskongress (November 2006) wird neben Bill Hybels auch Rick Warren einer der Hauptredner sein. Willow und Saddleback, passt das zusammen?

Ich empfinde darin eine ausgezeichnete Ergänzung. Willow Creek vermittelt immer wieder geistliche Impulse für unser Land, die von keiner anderen Organisation an so viele Gemeinden gegeben werden. Von Saddleback können Gemeinden einfach und eingängig lernen, wie Gottes Aufträge im Gemeindeleben auf Dauer stärker verankert werden können. Das gehört und passt beides gut zusammen. Von daher freuen wir uns sehr, dass Rick Warren zum Willow-Kongress kommt und erwarten davon noch einmal einen Auftrieb für unsere Arbeit.



Lothar Bublitz ist Pastor der evangelischen St. Matthäus-Gemeinde in Bremen, wo er mit seiner Familie auch lebt.

Mehr Informationen: [www.lebenmitvision.de](http://www.lebenmitvision.de) [www.matthaeus.net](http://www.matthaeus.net)